

01647-de

SAPP: Die erste Arbeitsgemeinschaft für Perinatale Pharmakologie in der Schweiz

Irene Hösli^a,
Ursula von Mandach^b

a Prof. Dr. med., Chefärztin
Geburtshilfe u. Schwangeren-
vorsorge, Universitätsspital
Basel, Co-Präsidentin SAPP

b Prof. Dr. pharm., Leiterin
Perinatale Pharmakologie,
Universitätsspital Zürich,
Präsidentin SAPP

Sich mit dem Risiko von Xenobiotika und im Speziellen von Medikamenten für die schwangere und stillende Mutter und ihr ungeborenes bzw. gestilltes Kind offiziell «de profundis» auseinanderzusetzen, ist jahrzehntelang verdrängt worden. Aktuell sind wir mit folgenden Problemen konfrontiert:

- Als Fachpersonen haben wir keine klaren Vorgaben vonseiten der Behörden.
- In der Fachinformation finden sich keine oder keine brauchbaren Angaben zu exakten Dosierungen.
- Der Off-Label-Use ist in der Geburtshilfe Alltag.

Es sollte daher das Ziel einer Organisation wie der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Perinatale Pharmakologie (SAPP) sein, die Spezialisten aus den verschiedenen Disziplinen zusammenzubringen, gemeinsam Informationen zur Anwendung von Substanzen (Medikamenten u. a.) in Schwangerschaft und Stillzeit zu sammeln und sie in leicht zugänglicher Form den Anwendern zur Verfügung zu stellen. Die SAPP ist eine interdisziplinäre Plattform, bei der Informationen aus Behörden, Industrie, Universität und der Praxis zusammenfliessen. An unserer letzten Jahrestagung am 29. 11. 2012 zum Thema Geschlechterunterschiede in der perinatalen Pharmakologie

wurde deutlich, dass wir *dringend* vollständige Pharmakokinetikuntersuchungen bei Schwangeren und Stillenden benötigen, um die Sicherheit von Medikamenten in dieser Population zu erhöhen; vollständig heisst, dass wir alle Kompartimente untersuchen (Blut der Mutter, Nabelschnurblut, Muttermilch, Blut des gestillten Kindes); diese Untersuchungen sind rein zeitlich, aber auch technisch und finanziell sehr aufwendig; ethisch sind sie aber selten ein Problem, da die Medikamente ja ohnehin therapeutisch verabreicht werden.

Seit der Gründung der SAPP durch ein interdisziplinäres Team von Ärzt(inn)en und Pharmazeut(inn)en im Dezember 2007 haben wir die Spezialisten aus den verschiedenen Gebieten inkl. den Behörden an Bord geholt, Wirkstoffmonographien erstellt, Spezialthemen abgehandelt (Off-Label, Schmerz, Psychopharmaka, Epilepsie, Umweltchemikalien u. a.) und uns im Markt positioniert. Besonders bei den praktisch tätigen Kolleg(inn)en ist die SAPP bekannt geworden. Als Non-Profit-Organisation lebt die SAPP von den Mitgliederbeiträgen. Gezieltes und sehr begrenztes Sponsoring gibt es nur im Rahmen von Honoraren für die Referent(inn)en an unseren Fortbildungen.

Was finden Sie in der SAPP?

(www.sappinfo.ch – deutsch und englisch)

- Hinweise auf Fachliteratur inkl. Onlinezugänge
- Positivliste und Negativliste von Medikamenten in der Schwangerschaft und Stillzeit
- Pharmakovigilanzmeldungen
- Abhandlungen zu Spezialthemen wie z. B. Off-Label-Use, Pharmakokinetik, Pharmakoepidemiologie, Nahrungsergänzungsmittel, Phytotherapie, Suchtmittel in der Schwangerschaft
- Aktivitäten der SAPP (Fortbildungen u. a.)
Speziell für SAPP-Mitglieder im Mitgliederbereich zugänglich:
- Wirkstoffmonographien mit exakten Dosierungen und Empfehlungen der interdisziplinären Fachgesellschaften
- Schriftliche Unterlagen zu allen Fortbildungen

Wer kann SAPP-Mitglied werden?

- *Ordentliche Mitglieder:* Ärztinnen und Ärzte, Pharmazeut(inn)en, Zahn- und Tierärztinnen, Hebammen; Studierende aus diesen Disziplinen.
- *Ehrenmitglied:* Wer sich besonders im Fach Perinatale Pharmakologie verdient gemacht hat. Erstes Ehrenmitglied ist am 29. 11. 2012 Frau PD Dr. med. Béatrice Krauer aus Basel geworden. Als Pädiaterin und Klinische Pharmakologin hat sie sich durch ihre grundlegenden Pharmakokinetikuntersuchungen bei Schwangeren und Neugeborenen als Pionierin in diesem Fach betätigt.

Nächste Fortbildung: 14.11. 2013 in Zürich

Thema: Gastrointestinale Erkrankungen/Beschwerden und ihre Therapien in Schwangerschaft und Stillzeit. Anmeldung: www.sappinfo.ch

Korrespondenz:
Prof. Dr. pharm.
Ursula von Mandach
Universitätsspital Zürich
Path G 51a
Schmelzbergstrasse 12
CH-8091 Zürich
Tel. 044 255 51 36
Fax 044 255 44 30

[ursula.vonmandach\[at\]usz.ch](mailto:ursula.vonmandach[at]usz.ch)